

# Monatsbericht Januar 2021



## Erkenntnisse des LfV zum Monat Januar 2021

### A. Rechtsextremismus

#### I. Überblick über alle dem LfV bekannten rechtsextremistischen Aktivitäten sowie Aktivitäten unter Beteiligung von Rechtsextremisten

Datum	Ort	Veranstalter <sup>1</sup>	Teilnehmerzahl	Beschreibung
09.01.2021	Chemnitz	IDENTITÄRE BEWEGUNG	nicht bekannt	Aufkleberaktion
16.01.2021	Glauchau	DER DRITTE WEG, STÜTZPUNKT WESTSACHSEN	mind. 3	Gedenkveranstaltung unter dem Motto „150 Jahre Deutsches Reich 1871-2021“
16.01.2021*	Pirna	Rechtsextremisten	mind. 7	Banneraktion
16.01.2021*	Ostrau	JUNGE NATIONALISTEN (JN) MITTELSACHSEN	mind. 5	Aktion „Tierschutz ist Ehrensache“ im Rahmen der Kampagne „Jugend packt an“
17.01.2021	Plauen	DER DRITTE WEG, LANDESVERBAND	mind. 10	Landesparteitag – Wahl der Kandidatenliste für die Bundestagswahl
17.01.2021	Chemnitz	IDENTITÄRE BEWEGUNG	nicht bekannt	Aufkleberaktion
17.01.2021	Neukirchen	JN CHEMNITZ	mind. 5	Wanderung mit Gedenkveranstaltung
18.01.2021	Hänichen (Leipzig)	DER DRITTE WEG, STÜTZPUNKT MITTEL- LAND	mind. 8	Gedenkveranstaltung unter dem Motto „150 Jahre Deutsches Reich 1871-2021“
18.01.2021	Zittau	Pegida <sup>2</sup>	Beteiligung von Rechts- extremisten	Mahnwache

<sup>1</sup> Hierbei kann es sich sowohl um rechtsextremistische als auch um nicht-extremistische Veranstalter handeln. Letztere werden in der Tabelle aufgeführt, weil sie mit den Themen ihrer Veranstaltungen neben Nicht-Extremisten auch Rechtsextremisten ansprechen und sie zur Teilnahme mobilisieren.

<sup>2</sup> Pegida ist keine erwiesene rechtsextremistische Bestrebung.



22.01.2021*	Plauen	DER DRITTE WEG, STÜTZPUNKT VOGT- LAND	nicht bekannt	Gedenkveranstaltung un- ter dem Motto „150 Jahre Deutsches Reich 1871- 2021“
22.01.2021*	nicht bekannt	DER DRITTE WEG, STÜTZPUNKT MIT- TELSACHSEN	nicht bekannt	Gedenkveranstaltung un- ter dem Motto „150 Jahre Deutsches Reich 1871- 2021“
25.01.2021	Zittau	Pegida	Beteiligung von Rechts- extremisten	Mahnwache
26.01.2021*	nicht bekannt	DER DRITTE WEG, STÜTZPUNKT MITTEL- LAND	nicht bekannt	Interne Veranstaltung
30.01.2021	Chemnitz	IDENTITÄRE BEWE- GUNG	nicht bekannt	Aufkleberaktion
31.01.2021*	Riesa	JN MITTELSACHSEN / NPD KV MEIßEN	mind. 2	Aktion „Tierschutz ist Eh- rensache“ im Rahmen der Kampagne „Jugend packt an“

\*Datum der Veröffentlichung

Im Januar 2021 fanden zudem in verschiedenen Orten des Freistaates Sachsen zahlreiche und mehrheitlich nicht-extremistische Protestaktionen gegen die Corona-Beschränkungen statt, an denen sich auch Rechtsextremisten beteiligten.

## II. Relevante (herausragende) Einzelereignisse im Berichtsmonat

- **16.01.2021: Gedenkveranstaltungen der Partei DER DRITTE WEG anlässlich des 150. Jahrestages der Gründung des Deutschen Reiches**

Unter dem Motto „150 Jahre Deutsches Reich 1871-2021“ fanden bundesweit dezentrale Aktionen von Mitgliedern der Partei DER DRITTE WEG statt. Auch die vier sächsischen Stützpunkte führten Gedenkveranstaltungen durch. So wanderten Mitglieder der Partei zu diversen Bismarck-Gedenkstätten u. a. in Leipzig, Plauen und Glauchau. An den Gedenkstätten wurden Kerzen und Kränze niedergelegt sowie über das Leben und politische Wirken des Otto von Bismarck referiert.

Veranstaltungen zum Gedenken an Otto von Bismarck durch Mitglieder der Partei DER DRITTE WEG finden bereits seit 2019 statt. Das Gedenken an dessen Wirken wurde auch in der Weimarer Republik durch Rechtsextremisten instrumentalisiert. Diese nutzten den Mythos um den früheren Reichskanzler als Kontrast und zur gezielten Diskreditierung des demokratischen Staates. Insofern folgt die Partei hier einem bekannten Handlungsmuster, dessen sich auch die Nationalsozialisten im Vorfeld der Machtergreifung bedienten.

- **17.01.2021: Landesparteitag der Partei DER DRITTE WEG in Plauen**

Auf einem Parteitag ihres sächsischen Landesverbandes am 17. Januar im sogenannten Bürger- und Parteibüro in Plauen wählte die rechtsextremistische Partei DER DRITTE WEG eine Landesliste für die kommende Bundestagswahl. Der sächsische Landesvorsitzende Tony GENTSCH aus Plauen führt diese Liste im Ergebnis als Spitzenkandidat an. GENTSCH vertritt die Partei seit 2019 im Kreistag des Vogtlandkreises und im Stadtrat der Kreisstadt Plauen. Über die weiteren Listenplätze machte die Partei bisher keine Angaben. Zu ihrem beabsichtigten Wahlantritt äußerte die Partei: „*Der kontinuierliche Strukturaufbau und die positive Mitgliederentwicklung unserer Partei führten (...) zu dem Entschluss, an der Bundestagswahl 2021 mit einer Landesliste in Sachsen anzutreten.*“ Das Motto des Wahlkampfes sei „*Freiheit statt Corona-Diktatur*“. Damit will die Partei bestehende Ressentiments gegen die staatlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie aufgreifen und Menschen, die diese ablehnen oder dadurch benachteiligt sind, für sich gewinnen.

Um tatsächlich mit einer Landesliste zur Bundestagswahl zugelassen zu werden, benötigt die Partei in Sachsen in einem weiteren Schritt 2.000 Unterstützerunterschriften. Auf ihrer Homepage ruft die Partei daher ihre Anhänger auf, sie bei der Unterschriftensammlung zu unterstützen.

- **25.01.2021: Mahnwache in Zittau**

Am 25. Januar 2021 fand in Zittau eine Versammlung der zu Pegida<sup>3</sup> gehörenden „Freunde von Pegida“ mit ca. zehn Teilnehmern statt. Im Verlaufe der Veranstaltung wurde eine Fahne der IDENTITÄREN BEWEGUNG präsentiert, und der Anmelder begrüßte in seinem Redebeitrag den führenden Aktivist der IDENTITÄREN BEWEGUNG ÖSTERREICHS, Martin SELLNER.

- **Beteiligung an nicht-extremistischen Bürgerprotesten an der B 96**

Jeden Sonntag zwischen 10.00 und 11.00 Uhr treffen sich Bürger unterschiedlichster Spektren entlang der B 96, um schwerpunktmäßig gegen die Corona-Maßnahmen zu protestieren. Dabei wurden wiederholt die nicht verbotenen Flaggen des Kaiserreichs gezeigt. Die Teilnehmerzahlen sanken im Januar auf bis zu 300 Personen. Eine Beeinflussung der Proteste durch rechtsextremistische Strukturen ist weiterhin nicht erkennbar. Lediglich Einzelpersonen, die dieser Szene zugerechnet werden, wurden in den vergangenen Monaten als Teilnehmer identifiziert. Im Januar meldete eine Privatperson Versammlungen im Rahmen des „Stillen Protests an der B 96“ an.<sup>4</sup> Durch die Anmeldung von Versammlungen im Rahmen des „Stillen Protests an der B 96“ könnte perspektivisch ggf. auch von Seiten der rechtsextremistischen Szene versucht werden, Einfluss auf diese Form des nicht-extremistischen Protestgeschehens zu nehmen.

---

<sup>3</sup> Pegida ist keine erwiesene rechtsextremistische Bestrebung.

<sup>4</sup> Siehe hierzu Beitrag „Mahnwache in Zittau“, S. 6 und 7.

- **Autokorsos durch den Freistaat Sachsen als neue Form des nicht-extremistischen Protests gegen die Corona-Beschränkungen**

Im Rahmen der in ihrer Gesamtheit nicht-extremistischen Proteste gegen die Corona-Beschränkungen finden zunehmend auch Autokorsos durch den Freistaat Sachsen mit bis zu mehreren hundert Teilnehmern statt. Diese Versammlungen werden nur teilweise angemeldet. Eine Beeinflussung dieser Aktionsform durch bzw. eine Teilnahme von Rechtsextremisten war bislang nicht zu verzeichnen. Vor dem Hintergrund, dass die fortdauernden Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie insbesondere für rechtsextremistische Parteien ein wichtiges Thema im Wahljahr 2021 sein werden, wird das LfV Sachsen analysieren, ob und wie vor allem diese sich zu dieser neuen Aktionsform positionieren. Parteien wie DER DRITTE WEG greifen bereits jetzt ganz bewusst bestehende Ressentiments gegen die staatlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie auf und versprechen sich dadurch zusätzliche Wählerstimmen.

### III. **Fazit, Ausblick, Konsequenzen**

Die verlängerten Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie haben weiterhin entscheidenden Einfluss auf das Aktionsniveau der rechtsextremistischen Szene in Sachsen. Insbesondere können die sonst regelmäßig durchgeführten rechtsextremistischen Musikveranstaltungen nach wie vor nicht stattfinden. Rechtsextremisten beteiligten sich dafür auch im Januar 2021 in verschiedenen sächsischen Orten an diversen und mehrheitlich nicht-extremistischen Protestveranstaltungen gegen die Beschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie.

Im September 2021 findet die Wahl zum 20. Deutschen Bundestag statt. Bereits jetzt kann – auch wenn die Unterstützungsunterschriften zur Wahlzulassung noch gesammelt werden müssen – mit einem Antreten der Partei DER DRITTE WEG bei der Bundestagswahl gerechnet werden. Schließlich hat die Partei mit der Gründung des Landesverbandes Sachsen die noch bei der sächsischen Landtagswahl 2019 bestandene organisatorische Hürde ausgeräumt. Die Bekanntgabe, dass DER DRITTE WEG bei der Bundestagswahl in diesem Jahr antreten will, reiht sich ein in bereits seit längerer Zeit zu beobachtende Bemühungen der Partei, ihren Parteienstatus zu sichern und punktuell Wahlerfolge zu erzielen. Erstmals war DER DRITTE WEG im Jahr 2016 in Rheinland-Pfalz zu einer Landtagswahl angetreten. Trotz hoher Erfolgserwartungen wegen der sogenannten Flüchtlingskrise, konnte die Partei damals nur 1.944 der abgegebenen Stimmen (0,1 Prozent) für sich verbuchen. Anschließend baute die Partei ihre Strukturen im Freistaat Sachsen auf und aus, wobei sich insbesondere der Vogtlandkreis zum Zentrum der Parteiaktivitäten entwickelte. Die aus Sicht der Partei gute Resonanz bei der örtlichen Bevölkerung will die Partei nutzen, um einen Wahlerfolg zu erzielen.



## B. Linksextremismus

### I. Überblick über alle dem LfV bekannten linksextremistischen Aktivitäten im Berichtsmonat

Datum	Ort	Veranstalter/ beteiligte BO	Teilnehmer-zahl	Beschreibung
16.01.2021	Leipzig	Linksextremisten	ca. 250, darunter AUTONOME	Beteiligung an Kundgebung "Nazihools - Die längste letzte Reihe der Welt"
23.01.2021	Leipzig	Linksextremisten	ca. 170, darunter AUTONOME	Beteiligung an Kundgebung "Solidarisch durch die Krise"
28.01.2021	Leipzig	FAU-ALLGEMEINES SYNDIKAT LEIPZIG	nicht bekannt	Beteiligung an Kundgebung gegen die Werk-schließung von "Durstexpress" und Kündigung von Mitarbeiter*innen

### II. Relevante (herausragende) Einzelereignisse im Berichtsmonat

- **11. Januar 2021: Beteiligung von Linksextremisten an einer Kundgebung in Leipzig anlässlich der Übergriffe in Connewitz am 11. Januar 2016**

Am 16. Januar 2021 nahmen etwa 250 Personen, darunter auch AUTONOME, an einer Kundgebung unter dem Motto „Nazihools – Die längste letzte Reihe der Welt“ teil. In Redebeiträgen wurde an die Ereignisse vom 11. Januar 2016 erinnert, als etwa 200 Rechtsextremisten und Hooligans randalierend vornehmlich durch die Wolfgang-Heinze-Straße in Connewitz zogen. Der Angriff im Jahr 2016 hatte die AUTONOME SZENE schwer getroffen, da sie sich – in dem von ihr so verstandenen „eigenen“ Stadtteil – bis dahin unantastbar gefühlt hatte. POSTAUTONOME wie die INTERVENTIONISTISCHE LINKE werfen der Justiz bei den Prozessen gegen die Angreifer ein „*Schleppendes Verfahren, milde Urteile, keine Ermittlung über rechte Netzwerke (...) und kein Interesse an einer Aufarbeitung*“ vor.

- **Leipziger Linksextremisten beteiligten sich an Protesten gegen die Auswirkungen der Corona-Pandemie**

Am 23. Januar 2021 beteiligten sich Linksextremisten an einer unter dem Motto „Wir zahlen nicht für eure Krise“ stehenden Kundgebung des nicht-extremistischen Leipziger „Bündnis für Solidarität – Flatten all curves“ in Leipzig. An der Veranstaltung, die sich in einen bundesweiten Aktionstag der INTERVENTIONISTISCHEN LINKEN (IL) einreichte, nahmen in der Spitze bis zu 170 Personen teil. Die linksextremistische Gruppe PRISMA – INTERVENTIONISTISCHE LINKE LEIPZIG beteiligte sich aus diesem Grund mit einem Redebeitrag an der Kundgebung in Leipzig. Als postautonome Gruppe warb sie für eine „solidarische Antwort“ auf die Corona-Pandemie. Dazu zählen nach ihrer Lesart vor allem antikapitalistische Positionen wie die

Vergesellschaftung des Gesundheitssektors oder die Abschaffung des „postkolonialen Patentrechts“.

### III. Fazit, Ausblick, Konsequenzen

Das öffentliche Aktionsniveau von bzw. mit Beteiligung von sächsischen Linksextremisten lag im Januar mit drei öffentlichkeitswirksamen Aktionen auf einem sehr niedrigen Niveau. Ursächlich hierfür dürften die umfassenden Beschränkungen des öffentlichen Lebens im Rahmen der Pandemie-Bekämpfung sein. Regionaler Schwerpunkt öffentlicher Aktivitäten war Leipzig. Inhaltlich griffen Linksextremisten die Themenfelder Antifaschismus, Antikapitalismus sowie die Corona-Pandemie auf.

## C. Islamismus / Islamistischer Terrorismus

Kein Beitrag

## D. Sicherheitsgefährdende und extremistische Bestrebungen von Gruppierungen mit Auslandsbezug

### I. Relevante (herausragende) Einzelereignisse im Berichtsmonat

- **Stilles Gedenken in Dresden zum Jahrestag der Ermordung von drei kurdischen Aktivistinnen**

Alljährlich wird am 9. Januar europaweit der Ermordung von drei kurdischen Aktivistinnen - darunter einer Gründerin der verbotenen Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) - im Jahr 2013 in Paris gedacht. Dem zentralen Aufruf des Dachverbandes der PKK-nahen Vereine „KONFÖDERATION DER GEMEINSCHAFTEN KURDISTANS IN DEUTSCHLAND E.V. (KON-MED)“ folgend, fanden in mehreren deutschen Städten Gedenkveranstaltungen statt. Am Rosa-Luxemburg-Denkmal in Dresden wurden ein kleiner Bilderrahmen mit Bildern der getöteten Aktivistinnen sowie Blumen und Kerzen aufgestellt.

### II. Fazit, Ausblick, Konsequenzen

Das Gedenken zum 9. Januar bleibt ein fester Termin im PKK-Veranstaltungskalender. Damit sollen alljährlich die unzureichende Aufklärung der Tat und die mögliche Beteiligung des türkischen Geheimdienstes angeprangert werden.





**Herausgeber:**

Landesamt für Verfassungsschutz (LfV) Sachsen  
Neuländer Straße 60  
01129 Dresden  
Tel.: (0351) 8 58 50  
E-Mail: [verfassungsschutz@lfv.smi.sachsen.de](mailto:verfassungsschutz@lfv.smi.sachsen.de)  
Internet: [www.verfassungsschutz.sachsen.de](http://www.verfassungsschutz.sachsen.de)

**Redaktion:**

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**Redaktionsschluss:**

9. Februar 2021

